

ERASMUS Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Die Fachhochschule Dortmund versteht sich als eine große regionale Hochschule in einer internationalen Bildungs- und Berufslandschaft, als ein Fenster Dortmunds in die Welt und als ein Raum, in dem in Dortmund Internationalität erlebt und gelebt werden kann. In Anlehnung an die mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW für 2012 und 2013 geschlossenen Zielvereinbarungen und dem Hochschulentwicklungsplan entsprechend werden folgende Ziele für den Bereich „Internationales“ definiert: Die Studierenden und Absolventen sind fit für die internationale Berufswelt, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule sind interkulturell kompetent und leben Internationalität, Lehrende und Forschende sind international erfahren und vernetzt. Die FH Dortmund verfügt innerhalb der EU über ein Netzwerk von Partnerhochschulen, das z. T. seit mehr als 15 Jahren in verschiedenen Bereichen zusammenarbeitet. Neu hinzukommende Partner verfügen über ein ähnliches Lehrangebot wie die FH Dortmund, mehrere Fachbereiche können somit in die Aktivitäten einbezogen werden. Die Partnergewinnung verläuft sehr häufig über Netzwerktreffen, Teilnahme an der EAIE und an internationalen Konferenzen, oder aufgrund persönlicher Kontakte der Lehrenden. Geografische Schwerpunkte aufgrund der langjährigen Zusammenarbeiten innerhalb der EU sind Hochschulen aus Nord- West- und Südeuropa und im Falle des Fachbereichs Architektur die Türkei. Außerhalb der EU sind insbesondere Asien sowie Australien und Südamerika wichtige Austauschregionen. Diese Auswahl richtet sich nach den Erfordernissen aus bestehenden Internationalen Studiengängen bzw. der Option, auch Free Mover Studierende mit attraktiven Studienmöglichkeiten zu versorgen. Die FH Dortmund strebt die Ausweitung der Mobilität der Studierenden im 1./2. Studienzyklus in Form von Auslandsstudiensemestern, Auslandspraktika oder Auslandspraxissemestern oder anderen Formen von Studienaufenthalten im Ausland an. Insbesondere nicht curricular vorgesehene Auslandssemester an qualifizierten Hochschulen im Ausland oder auch freiwillige Auslandspraktika sind grundsätzlich gewünscht und werden sowohl durch intensive Beratung als auch durch finanzielle Anreize unterstützt. Die Mobilitätsaktivitäten der Lehrenden umfassen den Bereich der Lehre und Forschung. Neben Lehr- und Forschungsaufenthalten an internationalen Hochschulen sollen andere Formen der Mobilität noch stärker unterstützt werden, um die internationale Vernetzung weiter zu stärken. Hierzu gehören regelmäßige Besuche an Partnerhochschulen, die Teilnahme an internationalen Workshops oder an internationalen Konferenzen, die die FH Dortmund auch selbst ausrichtet (bspw. International Research Conference an der FH Dortmund). Die FH Dortmund bietet zudem finan-

zielle Unterstützung bei der Umsetzung von Mobilität im Rahmen des eigenen Förderprogramms "Internationalisierung von Studium und Lehre" an. Sprachqualifizierende Angebote für Lehrende und Mitarbeiter sollen den Ausbau des englischsprachigen Lehrangebotes und die Intensivierung der internationalen Beziehungen begleiten. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Mitarbeit in internationalen Projekten oder im Rahmen von Antragstellungen für internationale Förderprogramme soll, ebenso wie nachgewiesene Sprachfähigkeit in einer Fremdsprache und die erworbene interkulturelle Kompetenz (z. B. durch Auslandsaufenthalte oder durch von der Hochschule angebotene interkulturelle Trainings), im Rahmen der Berufungs- und Besetzungspolitik berücksichtigt werden. Seit den frühen 90er Jahren gibt es an der FH Dortmund im Fachbereich Wirtschaft Doppeldiplomstudiengänge, die gemeinsam mit europäischen Partnerhochschulen aus UK, Frankreich und den Niederlanden betrieben wurden. Mit der Umstellung auf BA/MA hat die FH Dortmund diese Studiengänge reformiert und kooperiert nun mit Partneinrichtungen aus 3 Kontinenten (Europa, Lateinamerika, Asien). Die Deutsch-Französischen Beziehungen der FH Dortmund im Rahmen eines mit zwei französischen Partnern betriebenen gemeinsamen Studiengangs werden über die Deutsch-Französische Hochschule begleitet und gefördert. Die FH Dortmund ist zudem, entsprechend einer geografischen Schwerpunktsetzung Mitglied der CLADEA (Consejo Latinoamericano de Escuelas de Administración). Die Hochschule bemüht sich auch in anderen Fachbereichen um eine stärkere Ausbildung von Netzwerken und interdisziplinären Kooperationen. Allerdings ist in den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen eher der bilaterale internationale Austausch zu finden. Die FH Dortmund ist Mitglied der EUA und unterstreicht damit die Bedeutung von Forschung/wissenschaftlicher Zusammenarbeit. Bisherige Kooperationen (Eureka/ITEA) im Rahmen von Horizon2020 sollen intensiviert werden, da die Beteiligung an Forschungsprojekten u. a. auch Inhalte schafft für gemeinsame neue Masterprogramme und zu mehr Mobilität und Internationalität motiviert

Strategie für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung

Im Rahmen von Kooperationen in Studiengängen des ersten und zweiten Studienzyklus arbeitet die FH Dortmund langjährig und erfolgreich u.a. auch in Doppelabschlussstudiengängen mit internationalen Partnern zusammen. Um die Attraktivität des Studienstandortes Dortmund für Studierende von Partnerhochschulen zu erhöhen, sollen vermehrt neue bzw. alternative Lehrmethoden entwickelt werden, um auf diese Weise zur Steigerung der internationalen Mobilität beizutragen. Internationale Fallstudien-Workshops fokussieren sowohl die Zielgruppe der internationalen Hochschullehrenden als auch die der Studierenden, und befassen sich inhaltlich und methodisch mit der Fallstudiendidaktik. Eine weitere alternative, international ausgerichtete Lehrform ist das Angebot der Cross Border Management Projects, die in diesem Jahr

mehrmals durchgeführt werden. Hier wird Praxisnähe mit Internationalität kombiniert. Reale Unternehmen beauftragen Beratungsprojekte an internationale studentische Teams aus verschiedenen Ländern. Diese Form der Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen stellt im weitesten Sinne eine Wissensallianz dar. Aus dieser Form der Zusammenarbeit kann zwischen den beteiligten Hochschulen und Unternehmen eine weitreichendere Partnerschaft entstehen, die neue Lernangebote und neue Qualifikationen, Innovation und Unternehmergeist fördert. Anbieter allgemeiner und beruflicher Bildung und Unternehmen sind an der FH Dortmund bereits z. T. langjährige Partner bei der Entwicklung neuer branchenspezifischer Curricula (Duale Studiengänge). Die Mobilität der Studierenden und Lehrenden soll weiter ausgebaut werden und steht im Vordergrund, Intensive Programs (IP) sollen zusammen mit Partnerhochschulen beantragt werden. Langjährige Kooperationen in IP-Programmen werden fortgeführt. Die Mobilität der Masterstudierenden an der FH Dortmund soll durch den neuen Programmpunkt des "Garantieinstruments für Studiendarlehen" unterstützt und erleichtert werden.

Zu erwartende Auswirkungen auf die Modernisierung der FH Dortmund bezüglich der politischen Ziele, die durch die Teilnahme am ERASMUS+ Programm erreicht werden sollen.

Die Beantwortung erfolgt auf der Basis der 5 vorgegebenen Prioritäten der Modernisierungsgenda im Antrag 2014 für die ERASMUS Charta für die Hochschulbildung

Priority 1: Increasing attainment levels to provide the graduates and researchers Europe needs
Internationalisierung des Lehrangebots durch Schaffung gemeinsamer Master mit den Premium-Kooperationspartnern, aber auch Schaffung von (international ausgerichteten) dualen Studienangeboten (vor allem Master) in Kooperation mit Firmen und Unternehmen in der Region. Bei der Förderung der Mobilität der Studierenden durch ERASMUS (und andere Förderprogramme) werden nach wie vor insbesondere Studierende aus unterrepräsentierten Gruppen zur Bewerbung aufgefordert und gefördert (z. B. Studierende mit Kind und Studierende mit Migrationshintergrund).

Priority 2: Improving the quality and relevance of higher education

Ausbau und Umbau des Masterangebots auf Basis der internationalen wissenschaftlichen Kooperationen und Projekte hin zu einem international attraktiven Portfolio. Schaffung internationaler Forschungsverbünde mit den Premium-Kooperationspartnern als Basis des Ausbaus sowie Schaffung internationaler Promotionsmöglichkeiten für die Masterabsolventen. Stärkere Aufnahme von internationalen Lehrelementen (case studies, workshops, service learning, englischsprachige Veranstaltungen mit native speakers) in die Studiengänge.

Priority 3: Strengthening quality through mobility and cross border cooperation

Steigerung der Mobilität in allen Bereichen durch Schaffung finanzieller Anreize unter anderem auch durch die hochschulinterne Internationalisierungsförderung. Auf- bzw. Ausbau von Summer schools, cross border projects, case studies mit der Option, diese auch fachbereichsübergreifend anzubieten. Aufwertung starker Partnerschaften/Netzwerke auf der Basis der existierenden Kooperationen und Festlegung pro Fachbereich auf mindestens 2 bis 3 wichtige Kooperationen (EU und/oder Drittländer).

Priority 4: Linking higher education, research and business for excellence and regional development

Die Fachhochschule Dortmund beteiligt sich mit ihren regionalen Kooperationspartnern (Unternehmen, Verbände) als Sub-Konsortium an europäischen Projekten. Sie wird attraktiver für internationale Studierende und Wissenschaftler, die nach ihrem Abschluss in der Region gehalten werden. Durch die stärker internationale Ausrichtung wirkt die Fachhochschule Dortmund als Antenne der Region in die Welt. Durch eine starke Verknüpfung von Lehre und wirtschaftlichen Anwendern (duale Studiengänge, Praktika, cross border projects) und durch eine transferorientierte Forschung mit den regionalen Partnern in internationalen Netzwerken trägt die Fachhochschule Dortmund zur regionalen Entwicklung bei.

Priority 5: Improving governance and funding

Personalmobilität (Verwaltung) wird als Baustein in den Personalentwicklungsplan der Hochschulverwaltung aufgenommen. Die Mobilität in der Lehre kann durch neu zu schaffende Anreize wie bspw. ein "Internationalisierungsfreisemester" weiterentwickelt werden. Verstärkte Steuerung der internationalen Aktivitäten durch Aufnahme in Hochschulentwicklungspläne.

Anmerkung: Die Ausgestaltung dieser Erklärung wurde durch eine maximale Zeichenvorgabe im Antrag 2014 für die ERASMUS Charta für die Hochschulbildung gesteuert und war nicht erweiterbar.